

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 119.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 8. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

auf das IV. Quartal

können bei allen Postboten bezw. den betreffenden Poststellen gemacht werden.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Den Ortsvorstehern

werden in den nächsten Tagen je 1 Exemplar des Verzeichnisses der Mitglieder des Vorstands der Schiedsgerichtsbeisitzer u. s. w. und der Vertrauensmänner der Württembergischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft, nachdem solches infolge eingetretener Veränderungen nach stattgefundenen Neuwahlen berichtigt worden ist, zur Kenntnisnahme und Aufbewahrung zugehen.

Den 7. Oktober 1887.

R. Oberamt. G ä n t n e r.

Die erledigte evang. Pfarrei Steinenberg (Schornberg) wurde dem Pfarrer Dettinger in Dilsheim (Calw) und die in Ottmarsheim (Marbach) dem Pfarrer Klemm in Untereichenbach (Calw) übertragen.

Auf das erledigte Revieramt Rottenburg wurde der Revierförster Oberförster Nagel in Pfalzgrafenweiler seinem Ansuchen entsprechend veretzt.

Gestorben: 5. Okt. zu Stuttgart Kommerz.-Rat Karl Gartenstein aus Gammstadt, Mitglied der Kammer der Abgeordneten für Gammstadt; zu Schönbrunn Guno Hitzel, Bierbrauereibesitzer 3. Bunde, 46 J. a.

Ueber die Reise Crispi's nach Friedrichsrub

stellt die N. Fr. Pr. folgende Betrachtungen an: Es ist kein Zufall, daß Fürst Bismarck gerade jetzt die Einladung zu einem Besuche an Crispi gerichtet hat, daß er mit einer gewissen Demonstration die untersten Fäden des politischen Gewebes bloßlegt, die stille Arbeit der Kabinete durch eine Schaustellung zur öffentlichen Kenntnis bringt und die staunende Welt die Umrisse seiner mächtigen Staatskunst erraten läßt. Der Kanzler erhebt drohend seine Hand. Diese Warnung muß eine nachhaltige Wirkung in Frankreich hervorrufen. Den Millionen Streitern, welche die Ruhe Europas bedrohen, stellt Fürst Bismarck andere Millionen gegenüber, um jeden Angriff abzuwehren; der gescheiterten Begegnung von Stettin folgt die Reise Kalnoy's und Crispi's. Rußland und Frankreich sind die Feinde des Friedens. Erst jüngst hat ein französischer Minister, vielleicht bezaubert von der Schönheit der Landschaft am Fuße des Montblanc, offen erklärt, Frankreich strebe nach dem Besitze der verlorenen Provinzen. Die Rache für Sedan erfüllt alle Köpfe und beherrscht alle Geister. Rußland will den Berliner Vertrag zerstören, es schürt in Frankreich, es verschmäht das fast erniedrigende Entgegenkommen der Diplomatie, weil es jede Beschränkung seines Willens verwirft, und so ist Deutschland von Staaten begrenzt, deren feindselige Gesinnung den Horizont verdüstert wie eine Wolke, aus der jeden Augenblick zerstörende Schlossen niederstürzen können. Diese Lage bedrückt die Gemüter der arbeitenden Klassen, hemmt den Handel, erzeugt jene schwindelnde Hast, mit welcher die Kräfte der Völker für Rüstungen verbraucht werden. Fürst Bismarck hat Alles gethan, um die Macht dieser revolutionären Politik zu brechen. Er war demütig und schroff, er hat und drohte, er fireichelte und schlug. Es war Alles vergebens. Rußland blieb

kühl, als der Versuch gemacht wurde, seinen Kredit zu vernichten. Der alte Kaiser verließ das Krankenbett, um nach Stettin zu eilen — aber der Zar kam nicht, um noch einmal den Mund des greisen Oheims zu küssen, welcher am Rande des Grabes steht. Fürst Bismarck zeigte sich hier vielleicht zum erstenmale eingeeengt in den Grenzen menschlichen Könnens, aber er ist nicht der Mann des müßigen Bedauerns. Blödsinn ändert er die Front, die Niederlage erscheint wie eine Stufe des Erfolges, der Koalition der Feinde starrt das Ländnis mächtiger Freunde entgegen. Wenn die Reise Crispi's wirklich den engsten Anschluß Italiens an Deutschland verheißt, dann hat Fürst Bismarck einen seiner stolzeften Triumphe errungen. Die Allianz mit Italien bedeutet, daß Frankreich an dem Tage, wo es gegen Vothringen losstürmt, im Rücken von einem großen Heere bedroht wird, daß die Republik in dem Augenblicke, wo sie zum Einfall schreitet, den Einfall zu fürchten hat. Die Allianz hat gewiß nur den Zweck, den Frieden zu erhalten, aber sie wäre sinnlos, wenn der Fall nicht vorhergesehen würde, daß dieses Streben scheitert. Die Reise Crispi's wäre ein Segen, wenn sie Frankreich aus dem Tannel der russischen Freundschaft reißen würde. Kein französischer Staatsmann würde es wagen, den Feldzug der Rache zu beginnen, wenn er sorgen muß, daß viele hunderttausend italienische Soldaten bereit sind, den Bruch des Friedens zu rächen. Die Verbrüderung mit Italien kann ein neues Weg für Deutschland schaffen, und wenn Frankreich zur Ruhe gezwungen wird, ist Rußland nicht mehr zu fürchten. Mit einem Schlage kann das Gespinnst zerrissen werden, welches Deutschland umstriden, Oesterreich verderben sollte. Italien, die jüngste und kleinste Großmacht, kann zum Wächter des Friedens werden, ohne dessen Billigung in Europa kein Nagel aus der Wand gerissen werden darf. Fürst Bismarck will den Frieden. Deutschland würde es schmerzlich empfinden, wenn dem alten kranken Kaiser die letzten Sonnenstrahlen, die sein müdes Haupt bescheinen, vergällt würden durch die Erregung des Kampfes, wenn es ihm nicht vergönnt wäre, im Frieden die Augen zu schließen. Fürst Bismarck setzt heute sein ganzes Können für die Erhaltung der Ruhe ein, und seine Politik ist ein Werkzeug der menschlichen Wohlfahrt. Die österreichische, die italienische Allianz, jeder Schritt, jeder Gedanke des Reichskanzlers sind der Erfüllung dieses Wunsches gewidmet, denn jeder Krieg würde in Deutschland wie ein nationales Unglück beklagt werden. Wenn Crispi in Friedrichsrub als der Träger einer innigen Verbindung Deutschlands mit Italien erschienen ist, dann hat Fürst Bismarck einen neuen Damm gegen die Brandung gewonnen, deren Wut die Arbeit seines Lebens bedroht, dann hat er Frankreich lahmgelegt, Rußland politisch geschwächt und vielleicht den Frieden gerettet.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Calw, 4. Okt. Die hiesige freiwillige Feuerwehr beging gestern Abend in Verbindung mit der jährlichen Hauptversammlung im eigenen Kreise die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Aus dem Bericht des Kommandanten war zu entnehmen, daß hier schon i. J. 1850 eine Berufsfeuerwehr gebildet wurde, die sich dann i. J. 1862 in eine freiwillige, welche nunmehr ihre Angelegenheiten selbst verwalten und ihre Führer wählen durfte, umwandelte. Sie zählt gegenwärtig 265 Mitgl., von welchen 41 das Dienstehrenzeichen tragen. Der Kommandant Kaufmann

E. Georgii und der Adjutant Buchbinder Bus führen ihr Amt während dieses ganzen Zeitraums von 25 Jahren mit Thatkraft und Geschick. Den Gefühlen der Anerkennung und des schuldigen Dankes diesen beiden verdienten Männern gegenüber wurde in einer Rede des Fabr. Jöpprich und in einem besonderen Schreiben des Gemeinderats Ausdruck verliehen.

Stuttgart, 4. Okt. Aus dem Bericht des Staatsministers des Innern von Schmid an Se. Maj. den König über die Verwaltungsergebnisse der allgemeinen Gebäudebrandversicherungsanstalt im Jahre 1886 geht hervor, daß im genannten Zeitraum die Summe der vermögenden Brandentschädigungen, wofür ein Betrag von 1 926 234 M. in Aussicht genommen war, nur die verhältnismäßig niedrige Summe von 1 493 495 M. betragen hat. Diefelbe verteilt sich auf 510 Brandfälle, durch welche 374 Gebäude gänzlich zerstört, 774 Gebäude beschädigt und im Ganzen 1079 Gebäudebesitzer betroffen worden sind. Unter den 510 Brandfällen befinden sich nur 7 Fälle mit einer Brandentschädigung von mehr als 25 000 M. Der Brandversicherungsschlag aller versicherten Gebäude betrug am 1. Jan. 1886 1 969 937 382 Mark und hat gegenüber von dem vorjährigen Stande um 327 498 878 M. zugenommen. Die Zahl der versicherten Gebäude ist von 561 948 auf 565 958 gestiegen. Die höchste Entschädigungssumme erhielt Gammstadt (103 302 M. Bettfedernfabrik), die niederste Blandenuren; im Oberamt Rottenburg kam überhaupt kein Brandfall vor. Von den 510 Bränden brachen 197 in den Abendstunden aus, die meisten Brände fanden am Mittwoch (97), die wenigsten am Sonntag (63). 1886 wurden an verunglückte Feuerwehrmänner oder an Hinterbliebene von solchen 21 553 M. Unterstüßungen bezahlt, an 91 Gemeinden und Feuerwehren wurden 45 270 M. Beiträge verworfen. Solche Beiträge an Gemeinden und Feuerwehren zur Anschaffung von Feuerlöschern u. s. sind im Ganzen 524 543 M. in 1471 Fällen verausgabt worden.

In Ultenburg bitten die Geistlichen in der dortigen Zeitung, daß man ihre Namen bei öffentlichen Dankfagungen nach Beerdigungen nicht erwähnen möchte, da sie ja doch nur ihre Pflicht erfüllten. (Ist gewiß auch im Sinne vieler unserer Geistlichen. Red.)

Vor dem Reichsgericht in Leipzig steht der Anarchistenführer Reue, angeklagt, zur Ermordung des Kaisers Wilhelm und des Kronprinzen aufgefordert zu haben, Sprengstoffe verschickt und zur Anwendung aufgereizt zu haben. Bei den Verhandlungen ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte hat zugestanden, daß er Reue heißt und ist. Er ist mittelgroß und kräftig gebaut und sieht intelligent aus.

Straßburg, 2. Okt. Der Pariser Korrespondent der „Times“ will wissen, der deutsche Kaiser habe gelegentlich der Affaire Schnebele jr. auf die Rückseite der Akten geschrieben: „Gebe man Frankreich sein Recht, sein volles Recht und nichts als sein Recht und verzehe man mich in meinem Alter nicht in die Lage, mich entschuldigen zu müssen“.

Schnebele jr. ist zwar vom Kaiser, aber nicht von seinem Papa begnadigt worden; von diesem wurde er bei seiner Heimkehr mit einer tüchtigen Tracht Prügel empfangen.

Mainz, 6. Okt. Das heute veränderte Urteil des Landgerichts erachtet sämtliche acht angeklagte Sozialisten der geheimen Verbindung, sechs außerdem der Verbreitung verbotener Druckschriften schuldig. Die Strafen bestehen in ein bis sechs Monaten Gefängnis; der Landtagsabgeordnete Jöst erhält sechs Monate.

Friglar, 3. Okt. Die Ursulinerinnen sind gestern zurückgekehrt. Dechant Kreißler und Bürgermeister Kraiger waren den 17 Ordensschwwestern bis Gießen entgegengefahren, hier wurden sie am Bahnhof vom Stadtrat begrüßt. Die Fahrt nach der Stadt glich, wie die „Zuld. Ztg.“ sich berichten läßt, einem „Triumph“.

Fürst Bismarck soll folgende Reisen an den italienischen Ministerpräsidenten auf dessen Gratulation zu seinem Jubiläum gerichtet haben: „Das Geschick und die Mission unserer Länder in Europa, wie sie sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gestalten, haben eine ergreifende Analogie. Ich schätze mich glücklich, daß Sie so überaus freundliche Worte an mich gerichtet haben, Sie, der Sie so würdig sind, an der Spitze der Geschäfte in Ihrem Vaterlande zu stehen. Ich ziehe daraus die besten Auspizien für die beständige Freundschaft zwischen Italien und Deutschland und der beiden ruhmvollen Dynastien, welche deren Geschicke regieren.“ Hieran schloß sich die Einladung, in welcher Herr Crispi in den schmeichelhaftesten Worten gebeten wurde, den Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe zu besuchen.

Crispi wurde von einem Mitarbeiter der „Fr. Ztg.“ interviewt. Der italienische Ministerpräsident erklärte, er sei auf den Wunsch des deutschen Reichskanzlers nach Friedrichsruhe gereist, es hätte aber die Konferenz bestimmte politische Zwecke nicht gehabt. Die Papstfrage sei eine spezifisch italienische Angelegenheit. Eine Einmischung in dieselbe sei von Bismarck selbst eine unsinnige Konjektur genannt worden. Italien habe sich dem österreichisch-deutschen Bündnisse aus Friedensliebe angeschlossen und könne das Vordringen Russlands nach Konstantinopel nicht dulden.

Die türkischen Offiziere, welche vor zwei Jahren in die preussische Armee eintraten, haben jetzt ihre Ausbildung beendet und sich dem Kaiser in Baden-Baden präsentiert. Sie kehren nunmehr in ihre Heimat zurück und werden als Instruktoren verwendet werden.

Der Augsb. Abendztg. schreibt man aus Berlin: Wir können kaum mehr daran zweifeln, daß dem Jaren wirklich nahegelegt worden ist, die alte Freundschaft mit Deutschland durch einen Besuch in Stettin aufs Neue zu besiegeln. Der russische Selbstherrlicher lehnte es ab. Unmittelbar darauf konnte er sich durch den Besuch, den Kalnoy in Friedrichsruhe machte, überzeugen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Frieden aufrecht zu erhalten ernstlich gesonnen sind. Jetzt wird durch Crispis Besuch aller Welt klar, daß auch Italien fest an dem Friedensbunde hält. Daß eine Annäherung Englands an den letzteren auch stattgefunden hat, gehört mit zu dem Erstrecklichsten, was die Ereignisse der letzten Woche uns gezeigt haben. Rechnen wir nun hinzu, daß aus sehr naheliegenden Gründen auch die Türkei dem Friedensbunde näher steht, als dem nach Konstantinopel strebenden Russentum, so gedenken wir unwillkürlich bei den Vanden, wie sie diese 5 Großmächte umschlingen, an die alte europäische Pentarchie seligen Andenkens. . . .

Ein Deutscher in Russland, ein alter Verehrer Bismarcks, hat dem Kanzler zu seinem Jubiläum einen prachtvollen Hengst von arabisch-englischer Rasse geschenkt, den er selbst gezogen hat.

Im Monat August sind aus Deutschland 8061 Personen ausgewandert, vom Januar bis Ende August d. J. 72608 Personen.

Schweiz.
Zürich, 4. Okt. Siebzig Mann stark tagt seit Sonntag der deutsche Sozialistenkongress in Bruggen bei St. Gallen. Anwesend sind: Bebel, Liebknecht, Hasenclever, Singer, Aver, Kayser, Grillenberger. Vorsitzende sind Hasenclever und Singer. Einstimmig wurde eine Resolution Bebels angenommen: die Genossen aufzufordern, einer Flucht von Parteigenossen wegen drohender Prozesse oder Gefängnisstrafen entgegenzutreten, eventuell durch Unterstützung jeder materiellen Unterstützung.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 4. Okt. Man versichert, nach des Jaren Rückkehr nach Petersburg werde Russland ein Rundschreiben an die Mächte richten, in welchem es alle von Europa ohne wirksamen Protest hingenommenen Verletzungen des Berliner Vertrags aufzählen und demgemäß erklären wird, daß es den Vertrag als in Wirklichkeit abgeschafft betrachte und daß es seine Freiheit des Handels zurückhalten habe.

Wien. Die Fabrikation der Repetiergewehre ist für kurze Zeit sistiert, da im Kriegsministerium die Anwendung eines kleineren Kalibers, von 8 Millimeter, gewünscht wird.

Innsbruck, 3. Okt. Im „Amtsblatte zum Tiroler Boten“ verbietet der Präsident des Landgerichtes zu Innsbruck die bekannte Schrift des österreichischen Handelsministers a. D. Schaffle: „Die Quintessenz des Sozialismus“, welche vor etwa 12 Jahren erschienen ist, und zwar zugleich mit Bebel'schen und Engels'schen Schriften, als gegen das österreichische Strafgesetzbuch verstößend.

Dänemark.
Kopenhagen, 3. Okt. Im Folkething wurde eine Kunstbuttervorlage eingebracht.

Italien.
Messina, 2. Okt. Die Cholera ist in der Stadt in entschiedenster Abnahme begriffen. Leider nimmt die Seuche in der Umgebung erschreckend überhand. Ein Teil der Flüchtigen kehrt in die Stadt zurück.

Bulgarien.
Fürst Ferdinand von Bulgarien reist im Lande umher und besichtigt die Eisenbahnbauten wie ein Alter, obgleich er sich früher im Leben nichts darum gekümmert hat. Ein neuer Fürst muß eben alles verstehen.

Während die auswärtige Situation die bulgarische Regierung ganz unbeeinflusst läßt, tauchen im Innern ernste Schwierigkeiten auf. Von reichlichen Geldmitteln unterstützt, entwickelt die Opposition eine recht energische Agitation gegen die Regierung, welche deshalb zur Unterdrückung etwaiger Unruhen für den Wahltag die weitgehendsten militärischen

Vorbereitungen getroffen hat. Sobald die Wahl vorüber ist, soll wiederum der Belagerungszustand über das Land verhängt werden.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 3. Okt. (Hopfenmarkt). In Ware blieb gefragt, während Mittel- und namentlich geringe Qualität bei etwas weichen Preisen Absatz fand. Verkauft wurde von M. 70-100, einige Posten zu M. 50 und 60.

Stuttgart, 7. Okt. 1000 Zentner Kartoffeln, M. 3.20 bis 3.50; 4000 Stück Kraut 18-22 M. Güterbahnhof (5. Okt.) 8000 Ztr. ausländisches Mostobst, M. 6.60-6.90.

Reutlingen, 5. Okt. Obst zieht bei geringer Zufuhr bedeutend an. Heute waren nur zwei Wagen am Bahnhof und wurden M. 7.20-7.50 pr. Ztr. bezahlt.

Uhlbach, 3. Okt. (Weinpreise). Gestern wurde hier der erste „Neue“ verkauft zu 55 M. pr. hl. — Großbottwar, 2. Okt. Rünfe (Schwarzreißling) zu 120 und 123 M. für 3 hl. — 3. Okt. Rünfe (Frühgewächs) zu 112, 115, 116 M. für 3 hl. (samt Trester).

Ulm, 5. Okt. (Mostobst). Heute früh kam ein großer Sonderzug mit 60 Wagen Mostobst von Friedrichshafen hier an. 20 Wagen wurden hier abgestellt und 40 Wagen gingen bahnbahwärts. Hier wird der Jtr. in Wagenladungen noch zu 5 M. 40 J-5 M. 80 J und ausgewogen zu 5 M. 80 J bis 6 M. 30 J verkauft.

Rürnberg, 4. Okt. (Hopfen). Heutige Preise: Marktware prima 62-68 M., dto. mittel 50-55 M., dto. gering 45-50 M., Württemberger prima 90-100 M., dto. mittel 68-75 M., Badischer prima 85-90 M., dto. mittel 70-75 M., Gelfäher prima 75-80 M., dto. mittel 65-70 M. Rünfelsau, 3. Okt. In der gestrigen Versammlung des Weinbauvereins im Gasthof zur Glode in Ingeltingen wurde der Beginn der Weinlese im Kocherthal auf den 11. Okt. d. J. festgesetzt, so daß vom 13. ab neuer Wein gefaßt werden kann. Der ganze Ertrag wird auf 8400 Hektoliter (bei 1455 Morgen) geschätzt und die Qualität dürfte der von 1884 gleichkommen.

Herrheim, 4. Okt. Der eigentliche Herbst beginnt hier am Donnerstag, in den benachbarten Orten meist nächsten Montag. Nach den bisherigen Erfahrungen schlägt der neue Wein in der Quantität zurück.

Tübingen, 6. Okt. Die Aussichten auf einen verhältnismäßig guten heurigen haben sich in den letzten Tagen Dank der prächtigen Witterung wieder wesentlich gebessert. Man rechnet bei der noch guten Belaubung auf einen Wein, der etwa dem 1884er gleichkommt; die Frühorten sind längst ausgereift, die spätere Sorten sehen ihrer Ausreifung rasch entgegen, Mitte dieses Monats dürfte die Vese in Württemberg allgemein beginnen. Einer ungefähren Schätzung nach berechnet sich der Ertrag im Durchschnitt auf etwa 6 Hektoliter pro Morgen. (Tab. Chr.)

Schwarze Tuche und Satins sowie Heberzieherstoffe für Herren und Knabenkleider, garantiert reine Wolle nadelfertig, ca. 140 cm breit à Mark 2.45 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Buxlin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

(Hierzu das Unterhaltungsblatt N. 45.)
Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Ragold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg. Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Okt. vorm. 9 1/2 Uhr, aus Tiergärtle, Gemeindegarten und Schmelzlinge: 145 Werkstangen VII. Cl., 57 Hopfenstangen I. bis IV. Cl., 63 Nm. Nadelh. Schtr., 272 Nm. desgl. Prägels u. Anbr., 750 desgl. Wellen in Nahden. Zusammenkunft an der Eisenbahnbrücke bei Bahnhofs-Schürle. Bei ungünstigem Wetter Verkauf auf der Thalmühle.

Ragold.
Aufhebung der Brückensperre.
Die Waldachbrücke beim Anker dahier kann nun wieder befahren werden. Den 5. Oktober 1887.
Stadtschultheißenamt.
C n a e l.

Sechs Tuschschuhe u. Gordschuhe im Anlegen. Solten Tuschschuhen für Frauen. Preis 11 M. Bei große, Abbrückelnde. Name bill. Def. G. Engelhardt, Zeil.

Stadtgemeinde Ragold. Abräumungs = Akkord des Brandplatzes.

Die Abräumungsarbeiten auf dem Brandplatz sollen in Akkord vergeben werden.

Die Verhandlung findet **Samstag den 8. Oktober, vormittags 11 Uhr,** auf der Stadtpflege statt, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Stadtpflege. Kapp.
Ragold.
Um damit zu räumen, verlaufe ich **Kinderwagen** zu äußerst billigen Preisen.

G. Kauser, Sattler.

Ragold. Akford.

Auf den Gottesacker sollen wieder 100 Nummersteine gemacht werden; dieselben müssen 50 cm lang, 16 cm breit, 14 cm tief, von gutem, wetterbeständigem, rotem Sandstein sein, die Nummern etwas tief eingehauen, fortlaufend von 300 an.

Diese Arbeit soll im Submissionsweg vergeben werden.

Offerte hierauf, die Steine frei auf den Gottesacker geliefert, wollen per Stück bis nächsten Freitag den 14. Okt. eingereicht werden bei der

Stiftungspflege.
Ragold.
Im **Nähen, Waschen & Bügeln** empfiehlt sich **N. Schuster,** wohnhaft bei Fr. Rob. Theurer. Auch können Mädchen, welche das Nähen und Bügeln erlernen wollen, sogleich eintreten.

Der Bienenzüchter-Verein Ragold

hält seine Herbstversammlung am Sonntag den 9. Oktober, nachm. 2 Uhr, im Gasth. J. Krone in Sulz. Zur Besprechung kommen: Verschiedene Vereins-Angelegenheiten, hierauf folgt ein kurzer Vortrag über den Bienenzüchter-Kongress in Stuttgart sowie über zweckmäßige Einwinterung.

Der Vereinsvorstand.
Schrader'sches Pflaster
(Indian-Pflaster)
altberühmt, bewährtes Heilpflaster.
Nr. 1. Vorzüglich bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, treibartigen Leiden etc.
Nr. 2. Heilt sicher wasser und trockene Flechten, böartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma etc.
Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Fäule und nässende Wunden aller Art.
J. Schrader, Feuerbach, Post N. 3. Zu haben in den Apotheken.
Stuttgart, Kirchapotheke.



Nagold.
Marktstände-Verpachtung.

Die Marktstände werden wieder auf 3 Jahre verpachtet und zwar:
Die der Krämer und sonstigen Geschäftstreibenden am **Mittwoch den 12. Oktober**, von nachmittags 1 Uhr an;
die der Hafner, Schuhmacher, Gerber etc. am Markttag selbst von morgens 7 Uhr an, wozu Marktbesucher eingeladen werden.
Stadtpflege. K a p p.

Nagold.
Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges
Schuhwarenlager
in empfehlende Erinnerung, bestehend in
Leder-, Zeug- & Filzschuhen, Stiefeln
für Herren, Damen & Kinder
zu äußerst billigen Preisen.
J. Grüninger.
Schuhmacher. Bahnhofstraße.

Neu für Deutschland!
Medicinal-Dessert- & Trink-Weine
aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf f. Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrner Muscat	„Budja“	Stärkere Trink- und Dessert-Weine.	per 1/2 Fl. mit Glas	1.50
„Essenz „Seidytot“	„Austese“	Für Blutmarme, Magenleidende, Nervenschwächen.	per 1/2 Fl. mit Glas	1.25
„Rotwein Sekt herb“	„Austese“		per 1/2 Fl. mit Glas	1.50
„roth, süß „Austese“			per 1/2 Fl. mit Glas	1.75
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas				1.25
„Osener (ung. Rotwein)				1.50
„Erlauer				1.75
„Carlswitzer				1.85
„Eisässer Rotwein				2.25
„Marsala-Wein (ital. Magenw.) pr. 1/2 Fl. „ 1.25, 1/4 Fl. mit Glas				2.25
„Malaga (braun und rotgolden) „ 1/2 „ „ 1.25, 1/4 „ „ „				2.25
„Xeres (Sherry) „ 1/2 „ „ 1.75, 1/4 „ „ „				3.25
„Dry Madeira „ 1/2 „ „ 1.25, 1/4 „ „ „				2.25
„Ruster Ausbruch (ung. Süßw.) „ 1/2 „ „ 1.25, 1/4 „ „ „				1.50
„Tosayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas			75 „ „ 1-	70
„Gimmeltinger (Pfälzer Weißwein) „ „ „ „ „			per Flasche mit Glas	90
„Ungsteiner „ „ „ „ „				1.15
„Reidesheimer „ „ „ „ „				1.40
„Forster Traminer „ „ „ „ „				1.65
„Forster Auslese „ „ „ „ „				2-
„Riessteiner (weißer Rheinwein) „ „ „ „ „				2.60
„Reidesheimer „ „ „ „ „				2.60

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniol-Kapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.
In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

Schönbrunn.
Traner-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß unser lieber Gatte und Vater
Euno Hirzel,
Bierbrauereibesitzer z. Rinde,
gestern abend im Alter von 46 Jahren an einer schweren Lungenentzündung sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag, mittags 2 Uhr statt.

Die tiefbetrübte Witwe:
Katharina Hirzel, geb. Kimmerte
mit ihren Kindern.

Nürnberger Kunstfärberei, chem. Wäscherei etc. von L. Arnold Annahme für Nagold bei Frl. Marie Martin.

Waldorf.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 11. Oktober
in das Gasthaus „zur Krone“
freundlichst einzuladen.

Adam Hiller, Bäcker & Wirt.
Emilie Gertr. Beutler.

Nagold.
Mösterei-Empfehlung.

Meine bestens eingerichtete Mösterei empfehle ich dem verehrl. Publikum hiemit angelegentlichst.
Marie Stidel.

Nagold.
Speck zum Auslassen,
prima Qualität, sowie
feinstes
Schmalz

empfehlst Seeger, Wehger.

Nagold.
Gesetzlich geeichte Normal-Gefäße

empfehlst **Gustav Selter.**

Nagold.
Viktoria-Erbisen, Heller-Linsen, Ungar-Perlbohnen

sind in schönster, neuer, gut kochender Qualität eingetroffen bei
Heinrich Müller.

Wildberg.
Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen, fleißigen, jungen Mann aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre; zu erfragen bei
K. Wilt. Memminger, Bäder.

Kranken,

besonders aber diejenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Sandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das

Schriftchen:
Behandlung und Heilung von Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidenden zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von Ludw. Mugg, Buchhändler in Konstanz.

Nagold.
Ein solides Dienstmädchen,

nicht unter 20 Jahren, das in den häuslichen Arbeiten erfahren, findet bei Martini eine Stelle durch die
Redaktion.

Gutes
Badpapier

in Bogen und Rolle empfiehlt
G. W. Zaier.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S „ Prima Halbdaunen 1.60 S „ und 2 „

reiner Flaum 2.50 S.
Prima Füllstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl, garantiert federdicht,) zusammen für nur 14 M.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Oberthalheim.
Möbelarbeiter

Ein tüchtiger
sowie ein kräftiger
Lehrjunge
können eintreten bei
Aug. Klint, Schreiner.
2 gebrachte aber noch gut erhaltene
Hobelbänke
sucht zu kaufen
der Obige.

Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 S) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 S, prima Halbdaunen nur 1.60 S, prima Ganzdaunen nur 2.50 S.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 S 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Füllstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl.)
zusammen für nur 11 Mark.

Nagold.
Einige ständige
Milchkunden
nimmt sofort an
Louis Kappler.

Nagold.
Modellhüte,
sowie
sämtliche **Neuheiten**
dieser Saison sind eingetroffen.
Achtungsvoll
Marie Eitel,
Modistin.

Nagold.
Empfehlung.
Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle
ich mein Lager in
Pferdsdecken, leinen, wollen und
Filz, **Dachhäuten** in verschie-
dener Größe, **Fuhrmanns-,**
Schäfer- & Mehgerhemden, **Peit-**
schen in großer Auswahl, **Reise-**
koffern, **Reisefäcken,** **Damenta-**
schon, **Schulranzen,** **Geldbeuteln.**
Besonders mache ich auf meine
selbstgegerbten **Unterbänder,** **Näh-**
riemen, **Flugelhüte,** sowie auch
fertige **Ware** aufmerksam, und
verlaufe ich dieselben, sowie weißgare
Häute an **Sattler** zu **Engrospreisen.**
Jak. Rinderknecht,
Sattler & Tapezier.
2 ältere, noch gut erhaltene
Pferdsgeschirre
verkauft
der Obige.

Nagold.
Meine
Messerwaren
aller Gattung, für deren Güte bei so-
lider Arbeit garantiert wird, bringe
hiemit in empfehlende Erinnerung.
Durch bessere Einrichtung meiner
Schleiferei, die durch einen dressierten
Hund (Wolfsrage) in Betrieb gesetzt
und wobei jedermann Zutritt gestattet
wird, können Schleifereien sogleich be-
sorgt werden. Auch Reparaturen jeder
Art werden gerne angenommen. Um
geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Jakob Weber, Messerschmied,
Schulstraße, in der Nähe
von Kaufmann Schiler.

Asphalt
Asphaltdachpappe, Asphaltrohren,
Isolierpappen, und Tafeln,
Holzement, Dachtheer,
Carbolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Nagold.
Ein guter
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Fritz Wagner,
Schuhmacher.
Visitenkarten
fertigt
G. W. Zaiser.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Ich mache der hiesigen Einwohnerschaft wie auch meiner auswärtigen
Rundschaft hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich mein
Spezerei-Geschäft
bis zum Wiederaufbau meines Hauses
im **Gasthaus z. Linde,** 1 Treppe hoch
weiterführe.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst
danke, werde ich bemüht sein, dasselbe auch fernerhin durch reelle Be-
dienung zu rechtfertigen und empfehle mich
hochachtungsvoll.
Gottlieb Schuon.

Nagold.
Mehgerei-Empfehlung.
Hiemit erlaube ich mir, meinen
wertren Kunden die ergebene Anzeige
zu machen, daß ich meine Meh-
gerei nun wieder begonnen und bei
meinem Schwiegervater **Hrn. Johann**
Friedrich Schuon, vis-à-vis der **Kapp'schen Mühle,** einen Laden er-
öffnet habe.
Um gütige Fortsetzung des früher genossenen Vertrauens bittet
Jakob Häußler.

Nagold.
Maler- & Lackiergeschäft.
Meinen geehrten Freunden und Gönnern in der Stadt und Um-
gegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich seit Anfang
dieses Monats mit meinem Geschäft hier bin und empfehle mich zur
Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Achtungsvoll
F. A. Barth.
Lackierwerkstatt für Wagen, Schlitten, Möbel,
Blechwaren etc. etc.
im Hintergebäude bei **G. Käufer,** Sattlermeister.

Nagold.
Modellhüte.
Den geehrten Damen hiesiger Stadt und Umgebung zeige hiemit
an, daß von heute an Modellhüte aufgestellt sind.
Achtungsvoll
M. Martin.

Nagold.
Welschkorn & Welschkornmehl
sowie
alle Sorten Futtermehl
empfiehlt zu billigen Preisen
Chr. Schweiker.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig,
verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Le-**
der'sche balsamische Erdnußöl-Seife ist à Stück
mit Gebr. Anweis. 30 S. — 4 Stück in einem Paket 1 M. —
fortwährend zu haben bei **G. W. Zaiser** in Nagold.

Nagold.
Sonntag den 9. Okt.
musikal. Unterhaltung
der hies. Stadtkapelle
bei **Bierbrauer Sautter.**
Anfang 1/2 4 Uhr.

Sfelshausen.
Heute Samstag
Metzelsuppe
bei
Findenwirt Käufer.
Wildberg.

Welschkorn
& **Welschkornmehl**
sowie
Futtermehl
sehr billig bei
Joh. Weik z. Rose.

Nagold.
1 Mutter Schwein,
15 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
Lichtenberger, Väder.

Die zur Bereitung
eines kräftigen
und gesunden
Haustrunks
nötigen Substanzen
liefert ohne Zucker
franco für Mk. 3.25 vollständig aus-
reichend zu 150 Liter = 1/2 württ.
Eimer oder 1 badischen Ohm.
Apotheker Hartmann, Steck-
born, Schweiz & Hemmenhofen, Baden.
Vor schlechten Nach-
ahmungen wird ausdrück-
lich gewarnt! Zeugnisse gratis
u. franco zu Diensten, auch liegen
solche zur Einsicht bei der Exped.
ds. Bl. auf. Niederlage in Tü-
bingen: **C. H. Schneider,** Reutlingen:
A. Sturm, Nagold: **Hch. Gauss,**
Freudenstadt: **A. Moessner & Schwert.**

Für Kaufleute & Metzger.
Bestes & billigstes
Einwickelpapier
p. 10 Bogen, à 70/100 cm groß, 20 J.
Dieses Papier, schmiegsam, geglättet,
braun, ist dem sogen. Strohpapier weit
vorzuziehen, indem es nicht brüchig und
an klebrigen Waren hängen bleibt.
Zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchdrlg.

Frucht-Preise:
Altensteig, den 5. Okt. 1887.

	1/2	1/4	1/8
Alter Dinkel . . .	7 00	7 45	7 30
Neuer Dinkel . . .	8 50	8 35	8 20
Haber	7 50	6 75	6 —
Gerste	9 —	8 50	8 —
Welken	—	9 50	—
Woggen	10 —	9 30	8 60
Welschkorn	—	7 —	—